

ARTOTHEK Mobil

Wir bringen die Kunst zu Ihnen!



Artothek Mobil – Kunstwerke für Bildungs- und Sozialeinrichtungen

Die Artothek Oldenburg freut sich, mit dem neuen Vermittlungsangebot „Artothek Mobil“ die Kunst zu Ihnen zu bringen. Die Sammlung der Artothek mit 2000 Werken von über 600 Künstlerinnen und Künstlern bietet viele Ansatzpunkte für einen theoretischen, praktischen und historischen Wissenstransfer. Sie kann Gespräche für unterschiedliche Lernsituationen in geselliger Runde anregen. Um diese Erfahrung zugänglich zu machen, eröffnet die Artothek Ihnen die neue Möglichkeit, eine Vermittlung des museumspädagogischen Dienstes der Stadt Oldenburg zu bestellen und ausgewählte Kunstwerke der Artothek in den Unterricht oder die soziokulturelle Arbeit vor Ort zu integrieren. Dabei gehen wir gern auf Ihre Wünsche ein: das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen und Bedürfnisse.

Zum Auftakt haben wir für Sie eine abwechslungsreiche Auswahl von fünf Werken zum Thema „Figur“ zusammengestellt. Dieses Faltblatt gibt Ihnen Informationen zu den Werken und bildet jeweils eine der ausgewählten Arbeiten ab. Freuen Sie sich auf das Original, das zu Ihnen kommen soll und heften Sie es als Poster schon mal an die Wand!

S. Gummel

Dr. Sabine Isensee
Leiterin Artothek Oldenburg

H. Vavra-Sibum

Hedwig Vavra-Sibum
Bildung und Vermittlung

Anna Maria Strackerjan

Wartende | Bronze | 1975



Die „Wartende“ der Oldenburger Bildhauerin Anna Maria Strackerjan sitzt still auf einer Bank. Die verrückbare Figur lädt dazu ein, sie immer wieder neu auf der Bank zu positionieren, um sie aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können. Dabei fällt auf, dass sie von Kopf bis zu den Beinen eingehüllt ist, wie in einen Kokon. Diese Umhüllung bringt die Konturen der weiblichen Figur zum Verschwinden und lässt Figur und Hülle zu einer Einheit verschmelzen.

Anna Maria Strackerjan gelingt ein eindringliches Bild für verstreichende Lebenszeit, die sich hier auf die Wartende legt. Die Figur wirft Fragen nach Motiven des Wartens und menschlichen Eigenschaften wie Geduld und Ausdauer auf.

Empfohlen für den Unterricht oder Gesprächskreise zu den Themen:
Figur, Skulptur und Form, Darstellung der Frau in der Kunst, weibliche Lebenswirklichkeiten, Auffassung des Lebens

Christoph Ruckhäberle

Ohne Titel | Farblinolschnitt | 2015



Eine weibliche Figur liegt im Bildraum des Farblinolschnitts von Christoph Ruckhäberle. Sie wendet sich dem Betrachter offen zu und blickt ihn direkt an. Ornamente und Muster in leuchtenden Farben gestalten den Raum und die Kleidung der Figur, die eine seltsam gelassene Ruhe ausstrahlt. Die Muster stellen reizvolle Kontraste her und erzeugen eine belebte Spannung im Raum, die einen Gegenpol zur Statik der Figur bilden. Die flächige Bildaufteilung und scharf abgegrenzten Farbfelder reduzieren die Figur schnittmusterhaft und erinnern an die Kunst des Scherenschnitts von Henri Matisse.

Christoph Ruckhäberle, der eine Professur für Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig innehat, zählt zu den herausragenden Vertretern der sogenannten „Neuen Leipziger Schule“, die eine Rückkehr zur figurativen und gegenständlichen Malerei bedeutete. Seit seinen Anfängen setzt er sich mit bildnerischer Tradition in der Kunstgeschichte auseinander und schreibt sich ihr mit unverwechselbarer Bildsprache ein.

Empfohlen für den Unterricht oder Gesprächskreise zu den Themen:
Figur, Farbe, Ornament, Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts

Stephan Balkenhol

Mann mit weißem Hemd und schwarzer Hose | Farblithografie | 1996



Stephan Balkenhol ist seit 1992 Professor an der Akademie für Bildende Künste in Karlsruhe und wird international als bedeutender Bildhauer der figürlichen Skulptur gefeiert. Er ist bekannt für seine monumentalen, bemalten Holzskulpturen, die gewöhnliche Menschen in Alltagsposen zeigen. Auch diese Lithografie zeigt eine männliche Figur, die ein blaues Hemd, eine braune Hose und Halbschuhe trägt. Genauso unauffällig wie die Bekleidung ist auch die Gestik der Figur, die aufrecht steht und gelassen emotionslos in die Ferne schaut. Ob nun weißes oder blaues Hemd, schwarze oder braune Hose, ihre Gleichartigkeit verweist auf einen zeitlosen Charakter und lässt jede Bedeutung von Äußerlichkeiten hinfällig werden. Diese Figur ist kennzeichnend für die Arbeiten des Künstlers, der auf diese Weise Grundtypen des Menschen als Symbol für „Jedermann“ schafft.

Empfohlen für den Unterricht oder Gesprächskreise zu den Themen:
Figur, Skulptur, Zeichnung, Druckverfahren, menschliche Archetypen und Gegenwart

HAP Grieshaber

Der König | Blatt 4 aus der Serie „Totentanz von Basel“ | Farbholzschnitt | 1966



Fast meint man es zu hören, das Cello-Spiel dieses seltsamen Duos. Ein König und sein Tod spielen vereint in diesem Holzschnitt von HAP Grieshaber, einem der bedeutendsten Holzschneider des 20. Jahrhunderts. Die Grafik trägt den Titel „Der König“ und steht in der Tradition der mittelalterlichen Totentanz-Bilder. Als Basler Totentanz wurde ein Bild benannt, das auf die Innenseite der Friedhofsmauer der Predigerkirche gemalt war. Es sollte mahndend daran erinnern, dass der Tod jeden, ungeachtet seines Standes, aus dem Leben reißen kann. Im Basler Totentanz von Grieshaber begegnen sich 40 Figuren, darunter König und Doktor, Papst und Kaiserin, Kind und Narr, dem alle und alles gleichmachenden Tod. Der Farbholzschnitt ist reich an Mustern und Bewegung: Edelsteine der Krone beginnen zu glänzen, eine gefüllte Schale mit Früchten schimmert, die Architektur des Palastes im Hintergrund erhält eine märchenhafte Ornamentik und das Gewand des stattlichen Königs erstrahlt in Pracht. Einer Bühne gleich verweist der gehobene Vorhang metaphorisch auf die Vergänglichkeit des Lebens. Berührend ist die Beziehung des schöngeistigen Königs, umgeben von der Fülle des Lebens, zu seinem Tod: Seite an Seite spielen sie einvernehmlich das Instrument, das die Melodie des Lebens erzeugt.

Empfohlen für den Unterricht oder Gesprächskreise zu den Themen:
Holzschnitt, Druckverfahren, Figur, Auffassung des Lebens

Tamara Suhr

Kunststück | Bronze | 1999



Die Ludwigsburger Künstlerin Tamara Suhr macht das Thema des Menschen zum Ausgangspunkt ihres bildhauerischen Schaffens. Die kolorierte Bronze „Kunststück“ zeigt ein Kind, das auf dem Kopf eines Erwachsenen sitzt. Ist es möglich, heute noch über Akrobaten zu staunen? Wirkt das menschliche Vermögen, mit seinem Körper erstaunliche Balanceakte zu bewältigen nicht banal, angesichts immer spektakulärer Aufsehen erregender Attraktionen? Diese Skulptur versucht eben dieses: das stille Staunen in das Zentrum der Aufmerksamkeit zurückzuholen. Ebenso leise, wie kraftvoll, balanciert ein Erwachsener ein Kind auf dem Kopf. Seine Arme liegen seitlich am Körper an, nur die abgespreizten Hände, als Darbietungsgeste deuten den Akrobaten an und machen den Betrachter zum Zeugen einer berührenden Aufführung. Im Gegensatz zur kunstfertigen Haltung des Erwachsenen wirkt die des Kindes ganz natürlich. Selbstvergessen und vertrauensvoll sitzt es ruhig und gelassen auf dem Kopf, als ob es nichts Alltäglicheres gäbe.

Empfohlen für den Unterricht oder Gesprächskreise zu den Themen:
Skulptur, Figur und Schwerkraft, Ausgewogenheit und Balance, Märchen und Imagination

Buchung

Es findet vor dem Besuch in Ihrer Einrichtung ein Beratungsgespräch statt. Der einmalige Besuch kostet 50 Euro (inkl. Material) und dauert 90 Minuten. Anmeldungen mit dem Stichwort „Artothek Mobil“ unter Telefon: 0441 235-3403 oder unter museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Die Artothek Oldenburg ist eine Kunstaussleihe und Bildungseinrichtung für alle Oldenburger Bürgerinnen und Bürger. Die Artothek bietet viele Möglichkeiten, Kunst persönlich zu erleben. Mit Werken der Artothek können Sie Ihre Wohnung individuell zum Lebensstil gestalten. Sie können selbst kreativ werden, über Kunst ins Gespräch kommen oder sich einfach an der Kunst erfreuen.

Peterstraße 1
26121 Oldenburg
www.oldenburg.de/artothek





Anna Maria Strackerjan
Wartende | Bronze | 1975





